

NEUFASSUNG

Vorlage für die Sitzung des Senats am 04.09.2012

Konjunkturprogramm 2009/2010 - Abschlußbericht –

A. Problem

Die durch die Bankenkrise in den USA ausgelöste weltweite Wirtschaftskrise führte auch in der exportorientierten Bundesrepublik Deutschland zu erheblichen Folgen für die Wirtschaft, die sich vor allem in einem drohenden Anstieg der Arbeitslosigkeit und einem Schrumpfen des Wirtschaftswachstums auswirkte.

In dieser Situation der Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes entschloss sich die Bundesregierung, durch ein Bündel von Maßnahmen (im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes) die rückläufige Nachfrage auf den Märkten durch staatliche Nachfrage / Nachfragestimulation auf dem Binnenmarkt anzukurbeln.

Der Senat hat sich zuletzt am 25. Oktober 2011 mit einem Bericht zur Umsetzung des Konjunkturprogramms befasst. Dabei wurde die Senatorin für Finanzen gebeten, in 2012 einen Abschlussbericht vorzulegen.

B. Lösung

Rahmensetzung

Zur Unterstützung der Bundesländer wurde ein 10 Mrd. Paket (das sog. Konjunkturprogramm II) durch die Bundesregierung geschnürt, das bundesweit die staatlichen Investitionen in den Bereichen Schule/Bildung sowie Infrastruktur förderte. Grundgedanke war, dass Investitionen, die aus Ländersicht notwendig waren, durch den Bund mitfinanziert wurden. Die Rahmenbedingungen wurden von der damaligen Bundesregierung festgelegt:

Programmvolumen:	10 Mrd. €
Laufzeit:	2009 – 31.12.2011
Bundesanteil:	max. 75% der Investitionssumme
Landesanteil:	somit (je nach Gemeindebeteiligung) bis zu 25 %
Förderbereiche:	Bildung / Schule 65% des Programmvolumens sowie son. Infrastruktur 35% des Programmvolumens

Die Maßnahmen mussten „zusätzlich“ sein, d.h. sie durften noch nicht in einem beschlossenen Haushalt oder Wirtschaftsplan genannt sein und sollten möglichst „energetische Einspareffekte“ bewirken.

Nähere Umsetzungsdetails wurden im Zukunftsinvestitionsgesetz sowie der zugehörigen Verwaltungsvorschrift festgelegt.

Das Programm (Zukunftsinvestitionsgesetz) trat am 06.03.2009 in Kraft.

Die Freie Hansestadt Bremen hatte im Bundesrat als einziges Bundesland gegen das Gesetz gestimmt, da der Landesanteil (i.H.v. 25% = 29,48 Mio.€) durch Kreditaufnahmen aufgebracht werden musste.

Der auf das Land Bremen entfallende Anteil betrug

88,45 Mio. € Bundesmittel (=75%)

zzgl. 29,48 Mio. € Landesmittel (=25%)

ergibt 117,93 Mio. € Gesamtvolumen.

Auf die finanzielle Beteiligung der Kommunalebene (Stadt Bremen und Bremerhaven) - wie in anderen Flächenbundesländern üblich - wurde verzichtet.

Der Anteil Bremerhavens am Programmvolumen wurde auf 25% fixiert.

Das Projektvolumen wurde auf die Ressorts aufgeschlüsselt, die im Rahmen ihres KP II-Budgets Projekte den jeweils zuständigen Deputationen zur Realisierung vorschlagen konnten.

Darüber hinaus war es notwendig, Art. 104b Grundgesetz (GG) anzupassen:

Der Art.104b GG erlaubt es dem Bund nur in den Bereichen Finanzhilfen zu gewähren, die auch der Gesetzgebungsbefugnis des Bundes (gem. GG) unterliegen. Diese verfassungsrechtliche Vorgabe hätte zu Abgrenzungsfragen insbesondere in den Förderungsbereichen Schulinfrastruktur, Hochschulen und kommunale/gemeinnützige Einrichtungen der Weiterbildung und auch bei sonstigen Infrastrukturinvestitionen führen können. So wären sonstige Infrastrukturinvestitionen in Bereichen, die der alleinigen Gesetzgebungskompetenz der Länder unterliegen, nicht förderfähig.

Der überarbeitete (neue) Art.104b GG, der daraufhin Anfang August 2009 kurzfristig in Kraft trat, ermöglicht dem Bund *„im Fall von Naturkatastrophen oder außergewöhnlichen Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen und die staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigen, auch ohne Gesetzgebungsbefugnisse Finanzhilfen zu gewähren.“* (Zitat: Art. 104b GG, Satz 2). Somit wurde die Gesetzgebungsbefugnis von Bund und Ländern nicht verändert, die Koppelung der Finanzhilfen von der Gesetzgebungsbefugnis des Bundes jedoch gelöst. Der Kreis der förderfähigen Investitionsvorhaben wurde damit – im Interesse der Bundesländer - wesentlich erweitert. So wurden überhaupt erst Investitionen in Einrichtungen des Sports, Kultur oder Justizvollzugsanstalten ermöglicht.

Auf Ebene des Landes Bremen wurde das „Bremische Gesetz zur Erleichterung von Investitionen“ vom 24.03.2009 in Kraft gesetzt, das – befristet bis 31.12.2010 – durch erleichterte Vergabe von Aufträgen (z.B. durch Erhöhung der Ausschreibungsgrenzen) die Belebung der Wirtschaft flankierend begleiten sollte. Das Gesetz wurde zwischenzeitlich verlängert.

Abwicklung

Haushaltsrechtlich wurde das für das Land Bremen zur Verfügung stehende Budget i.H.v. 117,933 Mio. € am 19. März 2009 von der Bremischen Bürgerschaft formal als Nachtragshaushalt beschlossen. Die Ressorts wurden gebeten, innerhalb der o.g. Rahmenseetzungen durch die Bundesregierung ihre Planungen und Projektanmeldungen in einem mehrstufigen Prozess durchzuführen, sofern folgende Kriterien erfüllt werden konnten:

- kurzfristig realisierbar (Die Projekte mussten bis spätestens 31.12.2010 begonnen und bis 31.12.2011 abgeschlossen und abgerechnet sein.),
- zusätzlich (Das Projekt durfte nicht bereits in einem beschlossenen Haushaltsplan oder Wirtschaftsplan erwähnt sein.),
- längerfristige Nutzung (Das Projekt sollte auch unter dem Aspekt des demografischen Wandels längerfristig nutzbar sein.),
- politische Schwerpunktsetzungen ermöglichen,
- eine ausgewogene regionale Verteilung innerhalb der Landes darstellen,
- Streuung der Auftragsvergabe (durch eine gewisse Kleinteiligkeit auch für kleine / mittelständige Unternehmen die Möglichkeit eröffnen, sich an den Ausschreibungen zu beteiligen).

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wurde aus einem breiten Portfolio fachpolitischer Planungen und Vorhaben der Ressorts die entsprechende Maßnahmenauswahl getroffen.

Die Maßnahmen wurden den jeweiligen Deputationen zur Beratung vorgelegt, am 17. März 2009 im Senat beschlossen und anschließend dem Haushalts- und Finanzausschuss der Bremischen Bürgerschaft zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Obwohl somit alle haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für die Mittelvergabe gegeben waren, bewährte es sich im weiteren Verlauf des Konjunkturprogrammes II, die Mittel durch die Senatorin für Finanzen vorerst für die Ressorts zu sperren.

Zur Erfüllung der detaillierten Berichtspflichten an das Bundesfinanzministerium war eine Vielzahl von Projektdaten in einer Datenbank der Senatorin für Finanzen zu erfassen und zu pflegen. Erst nach korrekter Datenbereitstellung durch die verantwortlichen Ressorts wurden die Projektmittel individuell bereitgestellt. Im weiteren Verlauf des Konjunkturprogrammes II führte diese Vorgehensweise zu einem intensiven und konstruktiven Dialog zwischen den projektdurchführenden / verantwortlichen Ressorts und der Senatorin für Finanzen z.B. hinsichtlich des Projektfortschrittes oder des (leider häufig z.B. durch witterungsbedingte Einflüsse verzögerten) Mittelabflusses.

Bericht an die Gremien / Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Berichtspflichten aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz gegenüber dem Bund wurden neben einem schriftlichen Bericht über die politische Umsetzung an das Bundesfinanzministerium (BMF) (Mai 2009) regelmäßig quartalsweise die „laufenden“ Maßnahmen in die Datenbank des BMF per Datentransfer eingespielt. Darüber hinaus wurden die abgeschlossenen/beendeten Maßnahmen dem BMF ebenfalls in einer Verwendungsnachweisdatenbank zur Verfügung gestellt, so dass das BMF die einzelnen KP II-Projekte abschließend prüfen und genehmigen konnte. Das letzte Projekt im Bundesland Bremen wurde im April 2012 in diese BMF Datenbank eingestellt und durch das BMF Ende Mai 2012 genehmigt.

Die bremischen Gremien (Senat, Haushalts- und Finanzausschuss) wurden zeitlich

synchron ebenfalls quartalsweise über den Umsetzungsstand und / oder eventuell notwendige Änderungen in der Projektstruktur informiert. Der letzte Bericht erfolgte mit Umsetzungsstand per 30.09.2011.

Zur besseren ressortübergreifenden Abstimmung wurden unter der Leitung des Haushaltsabteilungsleiters regelmäßige Gespräche auf Verwaltungsebene geführt, um rechtzeitig Verzögerungen hinsichtlich Projektfortschritt oder Mittelabfluss zu erkennen und ggf. Gegenmaßnahmen (z.B. Ringtausch) einzuleiten.

Zur Information der Öffentlichkeit wurden in Abstimmung mit den Ressorts bzw. Immobilien Bremen die vom Bundespresseamt / Bundesfinanzministerium / Bundeskanzleramt vorgesehenen speziellen Bauschilder verwendet. Darüber hinaus wurde die lokale wie auch überregionale Presse intensiv informiert. Für die interessierte Öffentlichkeit wurde eine eigene Website (www.finanzen.bremen.de/info/konjunkturprogramm) angelegt, die vorwiegend in der Anfangsphase des Konjunkturprogrammes II intensiv genutzt wurde. Insgesamt fanden knapp 7.000 Zugriffe aus dem Web statt.

Um Detailfragen der Förderfähigkeit und des Programmablaufes zu klären / optimieren, hat ein bremischer Vertreter an insgesamt 5 Bund-/Länder-Sitzungen teilgenommen.

Bundesrechnungshof

Da es sich beim Konjunkturprogramm II um ein Bundesprogramm handelt, wurden die Projekte bzw. die Umsetzung des Konjunkturprogrammes II in allen Bundesländern durch den Bundesrechnungshof begleitet. Der Landesrechnungshof wurde durch die Senatorin für Finanzen parallel über alle Projekte und Schritte informiert. Insgesamt wurden mehr als ein Dutzend Projekte durch den Bundesrechnungshof geprüft. In zwei Fällen, in denen der BRH ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Förderfähigkeit äußerte, wurden die betroffenen Projekte durch andere, bisher haushaltsfinanzierte Projekte ausgetauscht.

Gemäß Senatsbeschluss vom 29.01.2010 wurden alle projektbegleitenden Dienststellen im Bundesland Bremen gebeten, dem Bundesrechnungshof alle angeforderten Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Diese transparente Vorgehensweise wurde nicht in allen Bundesländern (u.a. Hamburg und Bayern) so gehandhabt. Mit Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes vom 07.09.2010 wurde entschieden, dass der Bundesrechnungshof nur noch in Einzelfällen (auf Landesebene) Bücher, Belege und Unterlagen gemeinsam mit dem jeweiligen Landesrechnungshof einsehen darf. Zum Zeitpunkt der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes waren die Prüfungen des Bundesrechnungshof im Bundesland Bremen jedoch bereits abgeschlossen, so dass das Urteil keine Auswirkungen mehr auf die Prüftätigkeit des Bundesrechnungshofes im Land Bremen hatte.

Mittelverlagerungen zwischen den KP II-Einzelmaßnahmen in der Endphase

Wie bereits erläutert, bestand die Nebenbedingung, dass neue Projekte bis spätestens 31.12.2010 zu beginnen und dass alle Projekte bis spätestens 31.12.2011 abgeschlossen und abgerechnet sein mussten.

Im Rahmen der Projektrealisierung ergaben sich in 2011 in der Endphase geringe Dif-

ferenzen zwischen dem ursprünglich geplanten und dem tatsächlich benötigten Projektbudget. Für diese notwendigen Adjustierungen hatte der Haushalts- und Finanzausschuss die Senatorin für Finanzen ermächtigt, Mittelverlagerungen zwischen den Projekten in begründeten Fällen bis zur Höhe von 200.000€ je Einzelfall vornehmen zu dürfen. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

Im Rahmen der Endabrechnung der Projekte des Wirtschaftsressorts sind ressortinternen Mehrbedarfe bei den Projekten

Bremen Arena (Vorhang / Geländer) (+ 56T€),
 Marine Aquakultur (+ 45T€) und
 Schmedeskaje (+ 45T€)

durch Minderbedarfe bei 'Photovoltaik' und 'Fischereiforschungsinstitut' abgedeckt worden. Zur Liquiditätssteuerung in der Endphase des Konjunkturprogrammes II wurde das Projekt

AWI um 60 T€ aufgestockt.

Die Mittel hierfür sind aus Minderbedarfen beim Projekt Photovoltaik gedeckt worden.

Abschließend verblieb ein nicht verausgabter Restbetrag in Höhe von knapp 5 T€, der in Höhe des 75%-igen Bundesanteils wieder an das Bundesfinanzministerium abgeführt wurde.

Gesamtbilanz des Konjunkturprogrammes

Maßnahmenstruktur

Im Zuge der Umsetzung des Konjunkturprogrammes II in Bremen gab es insgesamt seit dem März 2009 diverse kleinere und größere Anpassungsnotwendigkeiten, die den Gremien zur Genehmigung vorgelegt wurden. Zentrale Vorgabe für alle vorzunehmenden Anpassungen war dabei die Einhaltung der im Zukunftsinvestitionsgesetz (§3) vorgeschriebenen Ausgabenstrukturen nach Förderbereichen sowie der an der konkreten Bedarfslage in Bremen und Bremerhaven orientierten Struktur der Mittelverwendung. Nach Abschluss des Konjunkturprogramms II ergibt sich nunmehr die endgültige Maßnahmenstruktur:

Struktur des Konjunkturprogramms II in Bremen nach Förderbereichen (in T €)

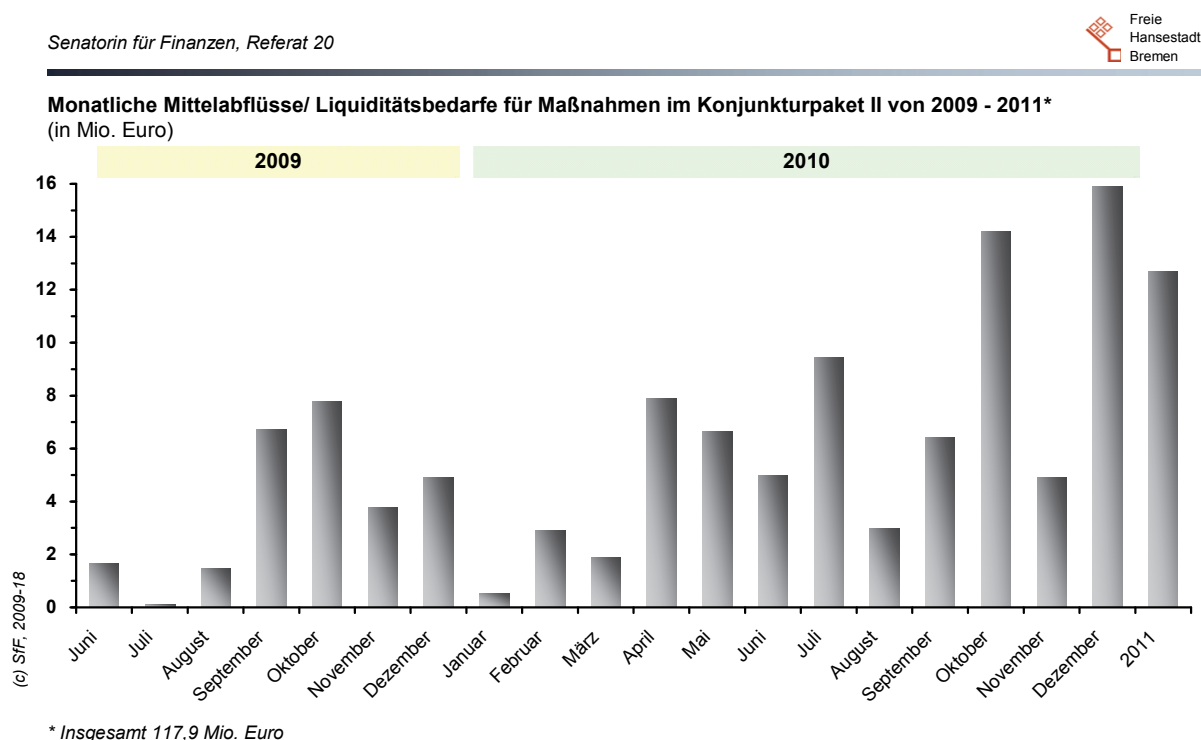
	Stadt Bremen	Bremer- haven	insgesamt T €	%
Einrichtungen der frühkindlichen Infrastruktur	8.430.198	2.500.000	10.930.198	9,3
Schulinfrastruktur (energ. Sanierung)	32.162.907	11.635.904	43.798.811	37,1
Hochschulen (insb. energ. Sanierung)	7.500.000	1.200.000	8.700.000	7,4
Forschung	3.700.000	5.357.712	9.057.712	7,7
Einrichtungen der Weiterbildung		4.000.000	4.000.000	3,4
SUMME BILDUNGSINFRASTRUKTUR	51.793.105	24.693.616	76.486.721	64,9
Krankenhäuser	5.000.000	2.000.000	7.000.000	5,9
Städtebau; Lärmschutzmaßnahmen	1.500.000	2.286.966	3.786.966	3,2
Informationstechnologie	8.950.000	199.875	9.149.875	7,8
Sonstige Infrastrukturinvestitionen	15.344.326	6.160.256	21.504.582	18,2
SUMME SONSTIGE INFRASTRUKTUR	30.794.326	10.647.096	41.441.423	35,1
INSGESAMT	82.587.432	35.340.712	117.928.144	100,0

Diese aggregierte Darstellung ergibt sich aus der Summation der Mittelbedarfe der Einzelprojekte, die in der Anlage dargestellt sind.

Insgesamt ergibt sich, dass die Vorgaben des Zukunftsinvestitionsgesetzes, die in §3 Abs.2 die Verwendung der Finanzhilfen zu 65% für Investitionen mit dem Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur und zu 35% für sonstige Infrastrukturmaßnahmen vorsahen, nahezu exakt eingehalten wurden.

Mittelabfluss

Die folgende Tabelle stellt die tatsächlichen Mittelabflüsse dar:



Die Grafik verdeutlicht den notwendigen zeitlichen Vorlauf des Konjunkturprogrammes II insbesondere im Baubereich. Während Beschaffungen vergleichsweise zügig zu einem Mittelabfluss führten, sind bei Baumaßnahmen neben Planungs- und Ausschreibungsvorschriften auch die Verfügbarkeit von Kapazitäten und die Rahmenbedingungen für die Durchführung von Maßnahmen zu beachten. So führten insbesondere die Sanierungen im Schulbereich – möglichst in den Schulferien – zu einem überdurchschnittlichen Mittelabfluss im September/Oktober bzw. bezogen auf die Herbstferien im Dezember.

Darüber hinaus weist die Grafik auch für 2011 noch erhebliche Mittelabflüsse aus: Obwohl die beteiligten Ressorts als auch die Senatorin für Finanzen bestrebt waren, die Projekte möglichst in 2010 abzuschließen, kam es bei einigen (Bau-)Projekten zu Verzögerungen im Baufortschritt aufgrund der teilweise extremen winterlichen Temperaturen, die wiederum den Mittelabfluss bis weit in das Jahr 2011 hinein verzögerten.

Regionale Auftragsverteilung

Nachdem nunmehr die konkreten 222 Projekte mit ihrem jeweiligen Volumen feststehen, stellt sich die abschließende regionale Auftragsverteilung wie folgt dar:

Anteil nach	Mittel- Volumen in %	Projekt- Anzahl in %
Bremen / Bremerhaven	47,0	64,0
Umland	28,9	17,1
übriges Bundesgebiet	20,9	18,5
Ausland (Kombiboot)	3,2	0,5

Die folgende Grafik stellt die Auftragsvergabe aus den Konjunkturprogramm II – Förderbereichen untergliedert nach Stückzahl und Volumen an Auftragnehmer in Bremen/ Bremerhaven und im niedersächsischen Umland dar:

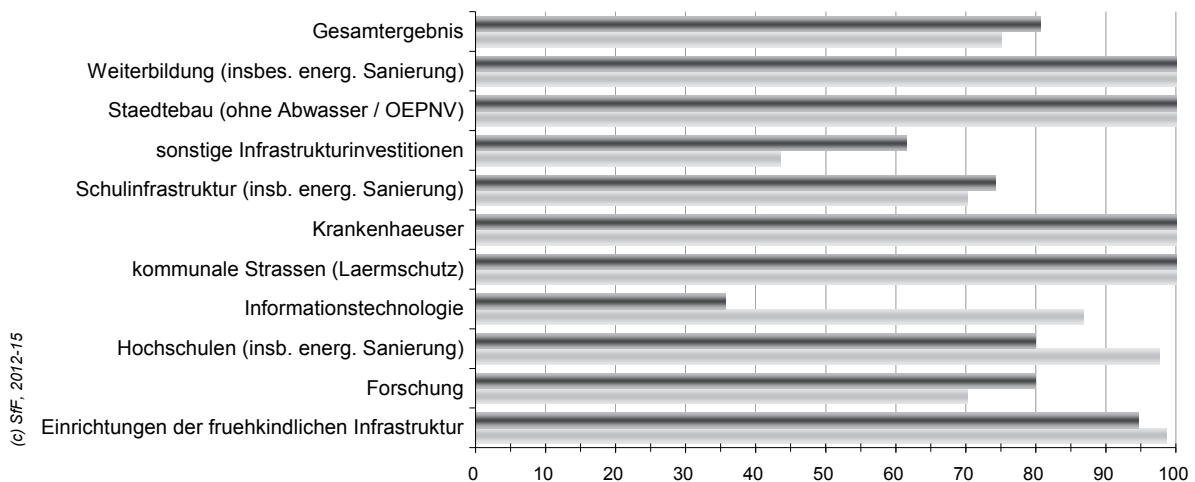
Senatorin für Finanzen, Referat 20



Anteil regionaler Auftragnehmer bei Maßnahmen des Konjunkturprogramms II

(in %; Stand: 05.06.2012)

- Anteil regionaler Auftragnehmer an der Gesamtzahl der Maßnahmen
- Anteil regionaler Auftragnehmer am Gesamtvolumen (Ist)



Der Volumenanteil von i.d.R. über 70 % unterstreicht die Wirkung des Konjunkturprogrammes II als Nachfrageimpuls für die regionale Wirtschaft.

Die Erwartungen einer besonderen regionalwirtschaftlichen Wirksamkeit der mit der Realisierung des Programms verbundenen Umsatz-, Beschäftigungs- und Einkommenseffekte konnten damit in vollem Umfang erfüllt werden.

Beschäftigungseffekte / Wachstum Bremen

Wesentliches Ziel des Konjunkturprogrammes II war es, durch eine übergangsweise Aufstockung der Auftragsvergaben der öffentlichen Hand Arbeitsplätze in einem krisengeprägten wirtschaftlichen Umfeld zu sichern.

Leider sind zum Nachweis entsprechender Effekte eindeutige und im Detail belegbare Relationen nicht herzustellen. Die Arbeitsplatzsicherung durch Maßnahmen des Konjunkturprogrammes II mit einem Volumen von rd. 118 Mio. € sind somit allenfalls zu

schätzen:

Mit Hilfe einer regionalisierten Input-Output-Tabelle, die im Rahmen der Evaluierung des Investitionssonderprogramms vorgelegt wurde, ist beispielsweise zu errechnen, dass im Bereich des Hoch- und Tiefbaus pro einer Million Euro zusätzlicher Endnachfrage durch direkte, indirekte und induzierte Beschäftigungseffekte etwa zehn Arbeitsplätze für ein Jahr geschaffen bzw. gesichert werden, von denen zwischen sieben und acht Arbeitsplätze direkte Folge des generierten Umsatzes darstellen. Unter der aus der Struktur der Maßnahmen ableitbaren Annahme, dass rd. 91 Mio. € der in Bremen verausgabten KP II-Mittel Umsätze im Hoch- und Tiefbaubereich geschaffen haben, entspricht dies einem Effekt von über 900 gesicherten Arbeitsplätzen bzw. - bezogen auf eine Laufzeit des Konjunkturprogramms von etwa 2½ Jahren – rd. 360 Arbeitsplätze für ein Jahr allein in diesem Unternehmensbereich.

Aufgrund der regionalen Verteilung der Aufträge ist davon auszugehen, dass knapp die Hälfte dieser Arbeitsplatzwirkungen in Bremen und Bremerhaven selbst und etwa drei Viertel der Effekte in der Region (Bremen und Bremerhaven incl. jeweiliges Umland) zu verzeichnen sind.

Hinzu kommen Effekte in den nicht durch Baumaßnahmen geprägten (Beschaffungs-) Bereichen: So kann über ähnliche Modellrechnungen u. a. geschätzt werden, dass im Rahmen der KP II-Maßnahmen z.B. durch den Erwerb von Feuerwehrfahrzeugen neun Arbeitsplätze für ein Jahr gesichert wurde.

Dabei ist in diesem Zusammenhang festzustellen, dass im Land Bremen die Investitionen des Konjunkturprogramms II in vollem Umfang zusätzlich verausgabt wurden. Eine Kompensation der laufenden Investitionsausgaben der Haushalte durch KP II-Mittel fand nicht statt. Die überschlägig ermittelten und ausgewiesenen Beschäftigungsdaten stellen somit tatsächlich zusätzliche Arbeitsplatzeffekte dar.

Auswirkungen auf das Preisniveau der Ausschreibungen

Aus dem politischen Raum wurde die Frage nach den Auswirkungen des Konjunkturprogramms II auf das Preisniveau der Ausschreibungen gestellt. Dazu kann für den Bau- und Liegenschaftsbereich festgestellt werden, dass zu Beginn des Konjunkturprogramms II im Frühjahr/Sommer 2009 die Ausschreibungen staatlicher Stellen auf eine stagnierende Wirtschaft trafen. Das Interesse der Firmen, an den Ausschreibungen teilzunehmen, war sehr groß. Dies zeigte sich auch in den intensiven Informationsanfragen mittlerer und kleiner Unternehmen, wie denn eine Teilnahme an den bremischen Ausschreibungen auf der speziellen Vergabe-Internetplattform möglich sei. Darüber hinaus kam es auch zu regelmäßigen Informationsabfragen von Unternehmensverbänden aus der Baubranche.

Dieses große Interesse seitens der Unternehmen führte zu Beginn des Konjunkturprogramms fast regelmäßig dazu, dass die z.B. von Immobilien Bremen prognostizierten Ausschreibungsergebnisse unterboten wurden. Daher war es insgesamt möglich, durch Nachrücken von Projekten, die durch die jeweiligen Fachdeputationen und dem Haushalts- und Finanzausschuss genehmigt wurden, ein größeres Projektportfolio zu realisieren, als ursprünglich geplant.

Im weiteren Verlauf des Konjunkturprogramms erholte sich die Wirtschaft wieder. Dies führte dazu, dass die Wirtschaft nicht mehr zu Preiszugeständnissen in dem Umfang

bereit war, wie zu Beginn des Konjunkturprogrammes.

Es kam aber auch zu überraschenden Effekten: Aufgrund der (gem. Art.104b GG alt) eingeschränkten Projektauswahl gab es bundesweit anfangs einen regelrechten „Run“ auf Feuerwehrfahrzeuge um abgängige Altfahrzeuge zu ersetzen. Die (kapazitätsmäßig kleinen) Hersteller konnten trotz Sonderschichten eine rechtzeitige Lieferung bis zum Ende der Förderperiode des Konjunkturprogrammes II kaum zusichern. Die Stadt Bremerhaven löste dieses Problem durch zügigen Kauf eines Drehleiter-Vorführgagens.

Energieeinsparungen

Ein Schwerpunkt im Rahmen der Konzeption des Konjunkturprogrammes II war die Förderung und Umsetzung der energetischen Gebäudesanierung. Insbesondere in den Förderbereichen der Bildungsinfrastruktur (Schulen, Kindertagesheime, Hochschulen) wurde dem Wert der Energieeinsparung ein besonderer Stellenwert zugeordnet.

Es besteht somit ein hohes Interesse an Aussagen zu den konkret erreichten bzw. erreichbaren Energieeinspareffekten nach Abschluss der KP II-Maßnahmen im Land Bremen.

Relativ belastbare Informationen liefert hier Immobilien Bremen: Von der Vielzahl der von IB betreuten KP II-Maßnahmen waren rund 2/3 vollständig oder teilweise auf energetische Sanierung ausgerichtet. Berechnungen der AöR in 2011 zufolge konnten in diesen Gebäuden

- Verbrauchsminimierungen bei Fernwärme, Erdgas und Heizöl um rd. 18% realisiert,
- der jährliche CO²- Ausstoß um über 400 t verringert und in den bremischen Haushalten Energieeinsparungen von ca. T€ 140 pro Jahr realisiert werden.

Die Energieeinspareffekte fallen vermutlich noch weitaus höher aus, da weitere, auf Energieeinsparung ausgerichtete KP II-Projekte in anderer Trägerschaft (Hochschulen, Krankenhäuser, private KiTa-Träger) bei diesen Daten aus Gründen des Datenerhebungsaufwandes nicht enthalten sind.

Zusammenarbeit

Die zahlenmäßig überschaubare Projektanzahl im Land Bremen führte schnell zu einer unkomplizierten, direkten Kommunikation aller beteiligten Personen und Organisationen. Der Projektfortschritt wie auch der damit direkt verbundene Mittelabfluss waren häufig Gegenstand von Verwaltungsrunden. Dabei hat es sich als vorteilhaft herausgestellt, dass alle Projektdaten incl. der Kontaktdaten der Projektansprechpartner zentral verfügbar waren. Seitens der Senatorin für Finanzen erfolgte die Begleitung durch ein kleines Mitarbeiterteam, das neben der ständigen Kontaktpflege zu den Projektverantwortlichen auch die einheitliche und zentrale Kommunikation mit dem Bundesfinanzministerium wahrnahm.

Somit kann es als Erfolg gewertet werden, dass alle Bremer und Bremerhavener Projekte komplett durch das Bundesfinanzministerium im Rahmen eines „Ampelverfahrens“ geprüft und mit „grün“ genehmigt wurden.

Vereinzelte „gelbe Ampeln“ (= Nachfragen des BMF) konnten gemeinsam mit den Projektverantwortlichen in den Ressorts (zur Zufriedenheit des BMF) zügig geklärt und

in „grüne Ampeln“ verwandelt werden.

Zwei Projekte, bei denen aufgrund der Prüfungen des Bundesrechnungshofes evtl. „rote Ampeln“ drohten, wurden frühzeitig mit Zustimmung von Deputation, Senat und Haushalts- und Finanzausschuss gegen andere Projekte ausgetauscht.

C. Alternativen

Es werden keine Alternativen vorgeschlagen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Es ist davon auszugehen, dass von dem Konjunkturprogramm II zur Belebung der Wirtschaft in den Krisenjahren 2009/2010 beide Geschlechter gleichermaßen profitiert haben.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei und dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist zur Veröffentlichung geeignet.

G. Beschlussvorschlag

1. Der Senat nimmt den Endbericht zur Umsetzung des Konjunkturprogrammes II zur Kenntnis und stellt fest, dass das Konjunkturprogramm mit seinen Beschäftigungseffekten in Bremen und Bremerhaven einen Beitrag zur Bewältigung der Wirtschaftskrise geleistet hat und dabei insbesondere auch wichtige (energetische) Baumaßnahmen realisiert werden konnten.
2. Der Senat nimmt von den dargestellten Änderungen der Projektbedarfe im Rahmen der an die Senatorin für Finanzen erteilten Umschichtungsermächtigung Kenntnis.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zuzuleiten.
4. Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen den Bericht ebenfalls dem Bundesfinanzministerium zuzuleiten.

Maßnahmen des Konjunkturprogramms II (in €)

Bremen

Bremerhaven

BILDUNGSINFRASTRUKTUR

Bremen		Bremerhaven	
Einrichtungen der frühkindl. Infrastruktur	8.430.198		2.500.000
Tagesbetreuung/Ausbau U3-Versorgung	3.736.360	Kindertageseinrichtungen	2.500.000
Küchenerweiterungsprogramm, Sanierung	401.073	Sanierungsmaßnahmen	471.311
Außengelände, Spielplätze	127.800	U3-Versorgung, Fröbelkindergarten	828.691
Gruppenräume	1.046.305	Außenanlagen	399.998
Sanitärräume	29.558	Diverse Teilmaßnahmen	500.000
bauliche Sanierung, Dachsanierung	1.852.333	(Teil-)Sanierung KTHs Freier Träger	300.000
Schallschutz	152.440		
Türen, Sicherheitsmaßnahmen etc.	126.851		
Restmittel Tagesbetreuung/U3	0		
Gebäudesanierung	4.693.837		
Küchenerweiterungsprogramm	1.044.462		
Fenster- und Fassadensanierungen	1.196.379		
Gesamtsanierungen	2.166.757		
Wärmeerzeugungsanlagen	25.352		
Beleuchtungsanlagen	260.888		
Schulinfrastruktur (energ. Sanierung)	30.662.907		11.835.779
Gebäudesanierung	26.062.910	Gebäudesanierung / Ausstattung	11.835.779
Fenster- und Fassadensanierungen	6.770.444	Sanierung SZ Carl von Ossietzky	2.700.000
Beleuchtungsanlagen	2.433.243	Sanierung SZ Geschwister Scholl (1. BA)	2.297.261
energetische und statische Sanierungen	5.189.587	Sanierung Gorch Fock Schule	1.999.669
Wärmeerzeugungsanlagen	124.314	Diverse Renovierungsarbeiten	2.430.441
Mittagessenversorgung	3.542.198	Energetische und Schadstoffsanierung	2.208.534
naturwissenschaftliche Räume	2.635.525	IT-Beschaffung / -ersatz	199.875
Turnhallen	2.014.809		
Schulzentrum Vegesack Berufliche Schulen	2.203.306		
Neue Oberschule Gröpelingen	1.149.483		
Nutzerspezifische Maßnahmen	4.599.998		
Turnhallen inkl. Ausstattung	374.356		
Naturwissenschaftliche Sammlungen	2.340.626		
IT-/ PC-Beschaffung, Breitbandverkabelung	689.652		
Ausstattung Werkschulen / Musikschulen	986.105		
Beschaffung Bus (behindertengerecht)	209.258		
Hochschulen (insb. energ. Sanierung)	7.500.000		1.200.000
Gebäudesanierung / Ausstattung	7.500.000	Gebäudesanierung / Ausstattung	1.200.000
Dachsanierung (IW / NW)	1.429.021	Hochschule Bremerhaven	1.200.000
Bausanierung Betriebshof / GW 1	2.871.135		
Raumluft / Elektrotechnik	2.999.844		
Hochschule für Künste	200.000		
Einrichtungen der Weiterbildung	1.500.000		
Science Center (Botanika)	1.500.000		
Forschung	9.545.262		3.532.187
Weiterbildungsstruktur Windenergie (Bhv)	4.000.000	Fischereiforschungsinstitut	1.452.450
Forschungsanlage marine Aquakultur (Bhv)	1.845.262	Alfred-Wegener Institut (inkl. Geräte)	2.079.737
Umbau BITZ	2.700.000		
Institut für Werkstofftechnik	1.000.000		
SUMME BILDUNGSINFRASTRUKTUR	57.638.367		19.067.966

Maßnahmen des Konjunkturprogramms II (in €)

Bremen

Bremerhaven

SONSTIGE INFRASTRUKTUR

Krankenhäuser	5.000.000		2.000.000
Rotes-Kreuz-Krankenhaus	4.000.000	Reinkenheide	2.000.000
energet. Sanierung div. Krankenhäuser	1.000.000		
Städtebau; Lärmschutzmaßnahmen	1.500.000		2.574.749
Lärmschutzmaßnahmen	1.500.000	Radwegenetz	287.784
		Stadthaus 6	2.286.966
Informationstechnologie	8.949.999		
Grundbuchplattform	400.000		
PC-Beschaffung; WLAN; E-Government	8.549.999		
Sonstige Infrastrukturinvestitionen	15.324.590		5.872.472
Hafenbahn, Sanierung Schmedeskaje	2.920.000	Turnhallen	332.064
Photovoltaik, Geländer, Vorhang (Stadthalle)	1.972.338	Fahrzeuge Feuerwehr	300.000
Sportanlagen	2.400.000	Kinderspielplätze	168.299
Freibad Blumenthal	1.150.000	Stadtpark Lehe	100.000
kombiniertes Einsatzboot	3.754.729	Maschinen / Geräte Gartenbauamt	100.000
Fahrzeuge Feuerwehr	1.695.271	Jungfischerschule / WINDHAUS	1.872.108
SVIT Verwaltungsgebäude	1.432.252	Masterplan Fischereihafen	3.000.000
SUMME SONSTIGE INFRASTRUKTUR	30.774.589		10.447.221
SUMME BREMEN	88.412.956	SUMME BREMERHAVEN	29.515.187
SUMME GESAMT	117.928.143		

Maßnahmen des Konjunkturprogramms II (in €)

Bremen

Bremerhaven

BILDUNGSINFRASTRUKTUR

Einrichtungen der frühkindl. Infrastruktur	8.430.198		2.500.000
Tagesbetreuung/Ausbau U3-Versorgung	3.736.360	Kindertageseinrichtungen	2.500.000
Küchenerweiterungsprogramm, Sanierung	401.073	Sanierungsmaßnahmen	471.311
- 023 KTH St. Hildegard, Erneuerung Kuechen	90.000	- 157 Sanierungsmaßnahmen	471.311
- 025 KTH St. Georg, Erneuerung Kuechen	90.000		
- 026 KTH St. Hedwig, Erneuerung Kuechen	90.000		
- 032 Waldorf KTH, Kuechensanierung	50.000		
- 059 Stadtwichel, Erneuerung Kuechengerate	4.000		
- 194 Kinderhaus Kodakistan, Kuechenkapazitaet	2.525		
- 198 Waldorf Nord, Kuechensanierung	25.000		
- 232 KTH St. Marien Kuechensanierung	49.547		
Außengelände, Spielplätze	127.800	U3-Versorgung, Fröbelkindergarten	828.691
- 027 KTH St. Petri, Sanierung Freigelaende	50.200	- 158 U3-Versorgung, Fröbelkindergarten	828.691
- 041 Murrel KTH, Spielplatzgeraete	23.000		
- 047 DF Kindergarten, Sanierung Aussengelaende	10.000		
- 051 DRK, Umgestaltung Aussengelaende	21.000		
- 054 Kinderhaeuser e.V., Spielturn	7.200		
- 055 Kinderhaeuser e.V., Spielgeraete	5.800		
- 190 Stadtwichel, Ausbau der Vorgartengestaltung	8.800		
- 195 Vegesacker Rasselbande, Aussengelaende	1.800		
Gruppenräume	1.046.305	Außenanlagen	399.998
- 230 Christl. Elterninitiative, Spielkreis	53.655	- 159 Außenanlagen	399.998
- 037 Murrel KTH, Austausch Mobiliar	10.000		
- 038 Murrel KTH, Ersatzbeschaffungen	7.000		
- 043 KEFI KTH, Ausstattung Kreativraum	4.500		
- 189 Stadtwichel, Parkett Gruppenraeumen versiegeln	1.500		
- 193 Hans-Wendt Stiftung, Ausbau Gruppenraum	15.000		
- 220 KiTa Bonhoeffer-Gemeinde	42.650		
- 221 KiTa Gemeinde Alt-Aumund	8.000		
- 222 KiTa Matthias Claudius	156.000		
- 223 KiTa Paul-Gerhardt	96.000		
- 224 KiTa Gemeinde St. Jacobi	5.000		
- 225 KiTa Gemeinde St. Markus	96.000		
- 226 KiTa Gemeinde St. Martini Lesum	23.000		
- 227 KiTa Epiphanius Gemeinde	96.000		
- 228 KiTa Gemeinde Neue Vahr	240.000		
- 229 KiTa Gemeinde Hemelingen	192.000		
Sanitärräume	29.558	Diverse Teilmaßnahmen	500.000
- 034 Waldorf KTH, Sanierung Sanitaerbereich	3.000	- 160 Teilmaßnahmen	500.000
- 044 KEFI KTH Sanierung Sanitaerbereich	12.000		
- 053 Kinderhaeuser e.V., Sanierung Sanitaerbereich	6.500		
- 056 Christl. Elterninitiative, Sanierung Sanitaer	8.058		
bauliche Sanierung, Dachsanierung	1.852.333	(Teil-)Sanierung KTHs Freier Träger	300.000
- 024 KTH St. Elisabeth, Dachsanierung	85.720	- 239 Kita Arche Noah	30.000
- 028 KTH AWO Bremen, Sanierung und Ausbau	956.614	- 161 Kita an der Mühle	10.000
- 029 AWO Bremen, KTH Alte Waller Strasse, Umbau	150.000	- 246 Kita Bonhoeffer Haus	10.000
- 045 KEFI KTH, energetische Sanierung	10.000	- 245 Kita Jacobistraße	40.000
- 208 Ev. Matthias-Claudius Gemeinde KTH	550.000	- 242 Kita Lange Straße	40.000
- 209 Ev. Abraham Gemeinde KTH	100.000	- 237 Kita Michaeliskirche	10.000
		- 240 Kita Mäuse vom Kampacker	30.000
		- 238 Kita Mikado	10.000
		- 241 Kita Bgm. Donandt-Platz	40.000
		- 243 Kita St. Michael	40.000
		- 244 Max und Moritz	40.000

Maßnahmen des Konjunkturprogramms II (in €)

Bremen	Bremerhaven
Schallschutz	152.440
- 030 KTH St. Johann, Schalldaemmung	7.000
- 052 DRK, Schalldaemmung	73.740
- 206 Hans-Wendt Stiftung Wohlers Eichen	14.500
- 207 Hans-Wendt Stiftung Ackerstrasse	27.400
- 210 Hans-Wendt-Stiftung Am Kammerberg	29.800
Türen, Sicherheitsmaßnahmen etc.	126.851
- 035 Waldorf KTH, Tuersanierung	7.500
- 036 Murrel KTH, Umbau Garderobe	15.000
- 039 Murrel KTH, Sonnenschutz	20.000
- 040 Murrel KTH, Einbau Hochebenen	30.000
- 042 KEFI KTH, Ersatz Haupteingangstueren	9.000
- 046 Hans-Wendt Stiftung, Heizungsanlage	9.600
- 057 Stadtwichel, Bollerwagen	4.270
- 058 Stadtwichel, Bollerwagenunterstand	1.200
- 191 Stadtwichel, Errichtung Eltern-Treffpunkt	5.400
- 192 Stadtwichel, Treppengelaendeumwehungen	2.000
- 197 Waldorf Nord, Erneuerung Eingangstuer	10.000
- 199 Waldorf Nord, Eingangshalle	4.881
- 203 Stadtwichel Sicherheitsverglasung	8.000
Restmittel Tagesbetreuung/U3	0
Gebäudesanierung	4.693.837
Küchenerweiterungsprogramm	1.044.462
- 061 KTH Hohentor, Kuechenerweiterung	101.886
- 062 KTH Heinrich Seekamp, Kuechenerweiterung	149.218
- 063 KTH Grohn, Kuechenerweiterung	237.076
- 064 KTH St. Magnus, Kuechenerweiterung	225.985
- 213 KTH Hardenbergstrasse Kuechenerneuerung	111.208
- 214 KTH Hoehpost Kuechenerneuerung	91.219
- 215 KTH Bei den drei Pfaehlen, Kuechenerneuerung	127.871
Fenster- und Fassadensanierungen	1.196.379
- 080 KTH Vorstrasse, Fenster und Fassaden	160.196
- 087 KTH Robinsbalje, Fenstersanierung	42.718
- 088 KTH Osterholzer Heerstrasse, Fenstersanierung	52.867
- 089 KTH JFH Haferkamp, Fenstersanierung	106.214
- 092 KTH Augsburgur Strasse	285.776
- 094 KTH Marsse, Dachsanierung	548.608
Gesamtsanierungen	2.166.757
- 081 KTH Imbuschweg, Gesamtsanierung	2.166.757
Wärmeerzeugungsanlagen	25.352
- 091 KTH An Smidts Park, Erneuerung Heizkessel	25.352
Beleuchtungsanlagen	260.888
- 082 KTH Engadiner Strasse	86.435
- 090 KTH Amersfoorter Strasse	174.453
Schulinfrastruktur (energ. Sanierung)	30.662.907
Gebäudesanierung	26.062.910
Fenster- und Fassadensanierungen	6.770.444
- 079 SZ Kurt-Schumacher Allee	858.054
- 095 Altes Gymnasium	832.997
- 109 SZ Sek II Walliser Strasse	336.436
- 112 BS Steffensweg	88.598
- 114 SZ Findorf	692.512
- 115 GR Horner Heerstrasse	863.743
- 116 GR Uphuser Strasse	603.040
- 117 GR Tidemannstrasse	829.424
- 119 GR Am Moenchshof	415.897
- 124 GS Duesseldorfer Strasse	656.224
- 211 SZ Schaumburger Strasse	593.518
Gebäudesanierung / Ausstattung	11.835.779
Sanierung SZ Carl von Ossietzky	2.700.000
- 073 Sanierung SZ Carl von Ossietzky	2.700.000

Maßnahmen des Konjunkturprogramms II (in €)

Bremen	Bremerhaven
Beleuchtungsanlagen 2.433.243	Sanierung SZ Geschwister Scholl (1. BA) 2.297.261
- 098 GR Rablinghausen 48.300	- 074 Sanierung SZ Geschwister Scholl (1. BA) 2.297.261
- 099 Schulverbund Lesum 969.966	
- 100 GSO Walliser Strasse 301.590	
- 102 GR SO Alfred Faust Strasse 386.100	
- 105 SZ Ruebekamp 76.141	
- 111 GR Schmidtstrasse 54.193	
- 113 GR Grolland 449.979	
- 128 SZ Habenhausen 146.974	
energetische und statische Sanierungen 5.189.587	Sanierung Gorch Fock Schule 1.999.669
- 134 Tami Oelfken Schule 626.606	- 075 Sanierung Gorch Fock Schule 1.999.669
- 182 Schule Lessingstrasse 141.758	
- 183 Grundschule Osterholz 267.346	
- 184 Grundschule Weidedamm 4.153.877	
Wärmeerzeugungsanlagen 124.314	Diverse Renovierungsarbeiten 2.430.441
- 103 GR Farge 52.547	- 145 Sanitäranlagen 593.155
- 107 SO Dudweiler Strasse 71.768	- 146 Bodenbeläge 300.000
	- 147 Renovierungsantriche 345.808
	- 148 Dachbeläge 441.478
	- 149 Außenanlagen 450.000
	- 150 Fachraumsanierung 300.000
Mittagessenversorgung 3.542.198	Energetische und Schadstoffsanierung 2.208.534
- 108 Gymnasium Hamburger Strasse 634.276	- 151 Brandschutz 500.000
- 123 SZ Flaemische Strasse 569.919	- 152 Schadstoffsanierung 347.635
- 129 Kippenberg Gymnasium 1.478.503	- 153 Fassadensanierung 446.906
- 131 Tami Oelfken Schule 322.990	- 154 Akustik 299.994
- 132 Hermann Boese Gymnasium 536.511	- 185 Fenstersanierung 613.999
naturwissenschaftliche Räume 2.635.525	IT-Beschaffung / -ersatz 199.875
- 104 Schulzentrum Lerchenstrasse 549.603	- 155 Ersatz PC 99.875
- 110 Hermann Boese Gymnasium 509.684	- 156 Schulserver 100.000
- 118 ISS Bergiusstrasse 164.371	
- 120 SZ Sek I Waller Ring 436.399	
- 121 Kippenberg Gymnasium 451.384	
- 122 Alexander von Humboldt Schule 284.084	
- 130 SZ Koblenzer Strasse 240.000	
Turnhallen 2.014.809	
- 125 Grundschule Roennebeck 550.082	
- 126 Bgm. Smidt Schule 773.428	
- 127 Grundschule Farge 691.299	
Schulzentrum Vegesack Berufliche Schulen 2.203.306	
- 133 Schulzentrum Vegesack Berufliche Schulen 2.203.306	
Neue Oberschule Gröpelingen 1.149.483	
- 217 Neue Oberschule Gröpelingen 1.149.483	
Nutzerspezifische Maßnahmen 4.599.998	
Turnhallen inkl. Ausstattung 374.356	
- 178 Ausstattung Turnhallen 374.356	
Naturwissenschaftliche Sammlungen 2.340.626	
- 171 Grundschulen 301.385	
- 172 Sekundarbereich 401.158	
- 173 Schulen mit Schwerpunkt NW 914.371	
- 174 gymnasiale Oberstufen 723.712	
IT-/ PC-Beschaffung, Breitbandverkabelung 689.652	
- 181 PC Beschaffungen 689.652	
Ausstattung Werkschulen / Musikschulen 986.105	
- 176 Ausstattung Werkschulen 683.311	
- 177 Ausstattung Musikprofilschulen 302.794	
Beschaffung Bus (behindertengerecht) 209.258	
- 175 Beschaffung Bus 209.258	

Maßnahmen des Konjunkturprogramms II (in €)

Bremen		Bremerhaven	
Hochschulen (insb. energ. Sanierung)	7.500.000		1.200.000
Gebäudesanierung / Ausstattung	7.500.000	Gebäudesanierung / Ausstattung	1.200.000
Dachsanierung (IW / NW)	1.429.021	Hochschule Bremerhaven	1.200.000
- 014 Universität Dachsanierung IW/NW	1.429.021	- 013 Hochschule Bremerhaven	1.200.000
Bausanierung Betriebshof / GW 1	2.871.135		
- 015 Universität Betriebshof/GW1	2.871.135		
Raumluft / Elektrotechnik	2.999.844		
- 016 Universität Raumluft Elektrotechnik	2.999.844		
Hochschule für Künste	200.000		
- 017 Hochschule für Künste	200.000		
Einrichtungen der Weiterbildung	1.500.000		
Science Center (Botanika)	1.500.000		
- 072 Science Center	1.500.000		
Forschung	9.545.262		3.532.187
Weiterbildungsstruktur Windenergie (Bhv)	4.000.000	Fischereiforschungsinstitut	1.452.450
- 010 Aus- und Weiterbildungszentrum	2.250.000	- 007 Fischereiforschungsinstitut	1.452.450
- 234 Offshore-Sicherheitstrainingszentrum	1.750.000		
Forschungsanlage marine Aquakultur (Bhv)	1.845.262	Alfred-Wegener Institut (inkl. Geräte)	2.079.737
- 009 Forschungsanlage marine Aquakultur	1.845.262	- 012 Alfred-Wegener Institut	2.079.737
Umbau BITZ	2.700.000		
- 006 Umbau BITZ	2.700.000		
Institut für Werkstofftechnik	1.000.000		
- 011 Institut für Werkstofftechnik	1.000.000		
SUMME BILDUNGSINFRASTRUKTUR	57.638.367		19.067.966

Maßnahmen des Konjunkturprogramms II (in €)

Bremen

Bremerhaven

SONSTIGE INFRASTRUKTUR

Krankenhäuser	5.000.000		2.000.000
Rotes-Kreuz-Krankenhaus	4.000.000	Reinkenheide	2.000.000
- 135 Rotes Kreuz Krankenhaus	4.000.000	- 143 Klinikum Reinkenheide	2.000.000
energet. Sanierung div. Krankenhäuser	1.000.000		
- 136 Klinikum Bremen-Nord	177.000		
- 137 Klinikum Bremen-Ost	225.000		
- 138 Paracelsus Kurfürstenklinik	30.000		
- 139 Klinikum Links der Weser	189.000		
- 140 Ameos Klinik Dr. Heines	38.000		
- 141 Roland Klinik	57.000		
- 142 Diako	129.000		
- 186 St. Joseph Stift	155.000		
Städtebau; Lärmschutzmaßnahmen	1.500.000		2.574.749
Lärmschutzmaßnahmen	1.500.000	Radwegenetz	287.784
- 069 Tiefer/Altenwall	440.841	- 162 Radwegebrücke Fehrmoorweg u.a.	287.784
- 070 Falkenstraße	1.059.159		
		Stadthaus 6	2.286.966
		- 165 Stadthaus 6	2.286.966
Informationstechnologie	8.949.999		
Grundbuchplattform	400.000		
- 065 Erneuerung Grundbuchplattform	400.000		
PC-Beschaffung; WLAN; E-Government	8.549.999		
- 019 E-Government, Server und Adapter	277.282		
- 020 Bürgertelefon	449.755		
- 021 IT-System Intranetportal	110.343		
- 022 PC-Beschaffungen	6.922.411		
- 204 OSCI Bibliothek	200.000		
- 205 Bürgerservice	362.215		
- 248 VIS Kompakt	116.994		
- 251 Versionierung SixCMS	111.000		
Sonstige Infrastrukturinvestitionen	15.324.590		5.872.472
Hafenbahn, Sanierung Schmedeskaje	2.920.000	Turnhallen	332.064
- 144 Infrastruktur Hafenbahn	1.574.721	- 163 Sanierung Sportheime	182.079
- 253 Sanierung Schmedeskaje	1.345.279	- 164 Sanierung Sporthallen	149.985
Photovoltaik, Geländer, Vorhang (Stadthalle)	1.972.338	Fahrzeuge Feuerwehr	300.000
- 252 Photovoltaik	1.626.750	- 166 Fahrzeuge Feuerwehr	300.000
- 236 Geländer	186.171		
- 235 Vorhang	159.417		
Sportanlagen	2.400.000	Kinderspielplätze	168.299
- 001 Hallenbad Osterdeich	350.000	- 167 Kinderspielplätze	168.299
- 002 Sportanlage Hohweg	700.000		
- 003 Sportanlage Obervieland	400.000		
- 004 Burgwall-Stadion	450.000		
- 066 Sportanlage Stadtwerder	500.000		
Freibad Blumenthal	1.150.000	Stadtpark Lehe	100.000
- 005 Freibad Blumenthal	1.150.000	- 168 Stadtpark Lehe	100.000
kombiniertes Einsatzboot	3.754.729	Maschinen / Geräte Gartenbauamt	100.000
- 076 kombiniertes Einsatzboot	3.754.729	- 169 Maschinen und Geräte	100.000
Fahrzeuge Feuerwehr	1.695.271	Jungfischerschule / WINDHAUS	1.872.108
- 071 Fahrzeuge Feuerwehr	1.695.271	- 170 Jungfischerschule	1.872.108
SVIT Verwaltungsgebäude	1.432.252	Masterplan Fischereihafen	3.000.000
- 068 Landgericht Bremen Heizung	143.935	- 008 Masterplan Fischereihafen	3.000.000
- 187 Staatsarchiv Aufzüge	35.267		
- 188 Bereitschaftspolizei Lastenaufzüge	56.485		
- 067 Polizeirevier Vahr	1.196.565		

SUMME SONSTIGE INFRASTRUKTUR 30.774.589 10.447.221

SUMME BREMEN 88.412.956 SUMME BREMERHAVEN 29.515.187

SUMME GESAMT 117.928.143